

Staffel 1/2022 Der Brief an die Hebräer – Sendung # 8

Jesus ist Vermittler

Durch Jesus Christus ist es Gott möglich, mit uns Menschen einen Bund zu schließen, der tiefgreifender und umfassender ist als alles, was es je gegeben hat.

Hebräer 7,11-19; Hebräer 8,1-2; Hebräer 8,3-7; Hebräer 8,8-13; Hebräer 9,1-10; Jeremia 31,31-34; Hesekiel 36,26-27; 2. Mose 24,1-8

Revidierte Elberfelder Bibel (Rev. 26)

© 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

Hebräer 7,11-22 Wenn nun die Vollendung durch das levitische Priestertum (erreicht worden) wäre – denn in Verbindung mit ihm hat das Volk das Gesetz empfangen –, welche Notwendigkeit (bestand dann) noch, einen anderen Priester nach der Ordnung Melchisedeks aufzustellen und nicht nach der Ordnung Aarons zu nennen? 12 Denn wenn das Priestertum geändert wird, so findet notwendig auch eine Änderung des Gesetzes statt. 13 Denn der, von dem dies gesagt wird, gehört zu einem anderen Stamm, aus dem niemand die Wartung des Altars hatte. 14 Denn es ist offenbar, dass unser Herr aus Juda entsprossen ist, von welchem Stamm Mose nichts in Bezug auf Priester geredet hat. 15 Und es ist noch weit augenscheinlicher, wenn gleich dem Melchisedek ein anderer Priester aufsteht, 16 der es nicht nach dem Gesetz eines fleischlichen Gebots geworden ist, sondern nach der Kraft eines unauflöslichen Lebens. 17 Denn ihm wird bezeugt: »Du bist Priester in Ewigkeit nach der Ordnung Melchisedeks.« 18 Denn aufgehoben wird zwar das vorhergehende Gebot seiner Schwachheit und Nutzlosigkeit wegen 19 – denn das Gesetz hat nichts zur Vollendung gebracht –, eingeführt aber eine bessere Hoffnung, durch die wir uns Gott nahen. 20 Und wie (dies) nicht ohne Eid (geschah) – denn jene sind ohne Eid Priester geworden, 21 dieser aber mit Eid durch den, der zu ihm sprach: »Der Herr hat geschworen, und es wird ihn nicht gereuen: Du bist Priester in Ewigkeit!« –, 22 so ist Jesus auch eines besseren Bundes Bürge geworden.

Hebräer 8,1-2 Die Hauptsache aber bei dem, was wir sagen, ist: Wir haben einen solchen Hohen Priester, der sich gesetzt hat zur Rechten des Thrones der Majestät in den Himmeln, 2 als Diener des Heiligtums und des wahrhaftigen Zeltens, das der Herr errichtet hat, nicht ein Mensch.

Fragen:

1. Was ist das wichtige Anliegen, das der Autor in Kap 7,11-22 deutlich machen will? Was ist seine Argumentation?
2. Warum ist der Bund, für den Jesus eintritt, der „bessere“?
3. Welche Bedeutung hat das Heiligtum, das „wahrhaftige Zelt“, das der Herr errichtet hat?

Hebräer 8,3-7 Denn jeder Hohe Priester wird eingesetzt, um sowohl Gaben als auch Schlachtopfer darzubringen; daher ist es notwendig, dass auch dieser etwas hat, das er darbringt. 4 Wenn er nun auf Erden wäre, so wäre er nicht einmal Priester, weil die da sind, die nach dem Gesetz die Gaben darbringen 5 – die dem Abbild und Schatten der himmlischen Dinge dienen, wie Mose eine göttliche Weisung empfing, als er im Begriff war, das Zelt aufzurichten; denn »Sieh (zu)«, spricht er, »dass du alles nach dem Muster machst, das dir auf dem Berge gezeigt worden ist!«. – 6 Jetzt aber hat er einen vortrefflicheren Dienst erlangt, wie er auch Mittler eines besseren Bundes ist, der aufgrund besserer Verheißungen gestiftet worden ist. 7 Denn wenn jener erste (Bund) tadellos wäre, so wäre kein Raum für einen zweiten gesucht worden.

Fragen:

1. Warum wird der Dienst der irdischen Priester als unzureichend beschrieben?
2. Warum war der erste Bund nicht „tadellos“?
3. Was genau ist die Aufgabe des „Mittlers“ des Bundes?

Hebräer 8,8-13 Denn tadelnd spricht er zu ihnen: »Siehe, es kommen Tage, spricht der Herr, da werde ich mit dem Haus Israel und mit dem Haus Juda einen neuen Bund schließen, 9 nicht nach der Art des Bundes, den ich mit ihren Vätern machte an dem Tag, da ich ihre Hand ergriff, um sie aus dem Land Ägypten herauszuführen; denn sie blieben nicht in meinem Bund, und ich kümmerte mich nicht um sie, spricht der Herr. 10 Denn dies ist der Bund, den ich dem Haus Israel errichten werde nach jenen Tagen, spricht der Herr: Meine Gesetze gebe ich in ihren Sinn und werde sie auch auf ihre Herzen schreiben; und ich werde ihnen Gott und sie werden mir Volk sein. 11 Und nicht werden sie ein jeder seinen Mitbürger und ein jeder seinen Bruder lehren und sagen: Erkenne den Herrn! Denn alle werden mich kennen, vom Kleinen bis zum Großen unter ihnen. 12 Denn ich werde gegenüber ihren Ungerechtigkeiten gnädig sein, und ihrer Sünden werde ich nie mehr gedenken.« 13 Indem er von einem »neuen« (Bund) spricht, hat er den ersten für veraltet erklärt; was aber veraltet und sich überlebt, ist dem Verschwinden nahe.

Fragen:

1. **Woran ist der Bund, den Gott mit den Vätern geschlossen hatte, gescheitert?**
2. **Was ist „neu“ am „neuen Bund“?**
3. **Warum konnte der neue Bund, den Jeremia 31,31-34 ankündigte, erst mit Jesus verwirklicht werden?**
4. **Warum ist es dem Autor wichtig, darauf hinzuweisen, dass der erste Bund „veraltet“ ist und verschwindet?**

Hebräer 9,1-10 Es hatte nun zwar auch der erste (Bund) Satzungen des Dienstes und das irdische Heiligtum. 2 Denn es wurde ein Zelt aufgerichtet, das vordere – in dem sowohl der Leuchter als auch der Tisch und die Schaubrote waren –, das das Heilige genannt wird, 3 hinter dem zweiten Vorhang aber ein Zelt, das das Allerheiligste genannt wird, 4 das einen goldenen Räucheraltar und die überall mit Gold überdeckte Lade des Bundes hatte, in welcher der goldene Krug, der das Manna enthielt, und der Stab Aarons, der gesprosst hatte, und die Tafeln des Bundes waren; 5 oben über ihr aber die Cherubim der Herrlichkeit, die den Versöhnungsdeckel überschatteten, von welchen Dingen jetzt nicht im Einzelnen zu reden ist. 6 Da aber dies so eingerichtet ist, gehen zwar in das vordere Zelt die Priester allezeit hinein und verrichten die Dienste, 7 in das zweite aber einmal im Jahr allein der Hohe Priester, nicht ohne Blut, das er darbringt für sich selbst und für die Verirrungen des Volkes. 8 Damit zeigt der Heilige Geist an, dass der Weg zum Heiligtum noch nicht offenbart ist, solange das vordere Zelt noch Bestand hat. 9 Dieses ist ein Gleichnis für die gegenwärtige Zeit, nach dem sowohl Gaben als auch Schlachtopfer dargebracht werden, die im Gewissen den nicht vollkommen machen können, der den Gottesdienst ausübt. 10 Es sind nur – neben Speisen und Getränken und verschiedenen Waschungen – Satzungen des Fleisches, die bis zur Zeit einer richtigen Ordnung auferlegt sind.

Frage:

1. **Der Sinn und Zweck dieser ausführlichen Darstellung des alttestamentlichen Heiligtums wird erst durch das restliche Kapitel klar: Es geht um einen Vergleich zwischen dem unzulänglichen Dienst der irdischen Priester und dem einzig wahren Dienst von Jesus Christus. Warum konnte der alttestamentliche Dienst laut Vers 9 im Gewissen nicht „vollkommen“ machen?**

Jeremia 31,31-34 Siehe, Tage kommen, spricht der HERR, da schließe ich mit dem Haus Israel und mit dem Haus Juda einen neuen Bund: 32 nicht wie der Bund, den ich mit ihren Vätern geschlossen habe an dem Tag, als ich sie bei der Hand fasste, um sie aus dem Land Ägypten herauszuführen – diesen meinen Bund haben sie gebrochen, obwohl ich doch ihr Herr war, spricht der HERR. 33 Sondern das ist der Bund, den ich mit dem Haus Israel nach jenen Tagen schließen werde, spricht der HERR: Ich lege mein Gesetz in ihr Inneres und werde es auf ihr Herz schreiben. Und ich werde ihr Gott sein, und sie werden mein Volk sein. 34 Dann wird nicht mehr einer seinen Nächsten oder einer seinen Bruder lehren und sagen: Erkennt den HERRN! Denn sie alle werden mich erkennen von ihrem Kleinsten bis zu ihrem Größten, spricht der HERR. Denn ich werde ihre Schuld vergeben und an ihre Sünde nicht mehr denken.

Hesekiel 36,26-27 Und ich werde euch ein neues Herz geben und einen neuen Geist in euer Inneres geben; und ich werde das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen und euch ein fleischernes

Herz geben. 27 Und ich werde meinen Geist in euer Inneres geben; und ich werde machen, dass ihr in meinen Ordnungen lebt und meine Rechtsbestimmungen bewahrt und tut.

Fragen:

- 1. Warum war das, was Gott hier beschreibt, nicht gleich von Anfang an möglich?**
- 2. Wie bekommt ein Mensch solch ein „neues Herz“? Wie legt Gott sein Gesetz in „das Innere“ eines Menschen?**
- 3. Jer 31,34: „Denn sie alle werden mich erkennen von ihrem Kleinsten bis zu ihrem Größten.“
Wie kann es so selbstverständlich werden, Gott zu kennen, wie es hier ausgedrückt wird?**

2. Mose 24,1-8 Und (der HERR) sprach zu Mose: Steig zum HERRN herauf, du und Aaron, Nadab und Abihu und siebzig von den Ältesten Israels, und betet an von ferne! 2 Aber Mose allein soll zum HERRN herantreten, sie aber dürfen nicht herantreten, und das Volk soll nicht mit ihm heraufsteigen. 3 Darauf kam Mose und erzählte dem Volk alle Worte des HERRN und alle Rechtsbestimmungen. Und das ganze Volk antwortete mit einer Stimme und sagte: Alle Worte, die der HERR geredet hat, wollen wir tun. 4 Da schrieb Mose alle Worte des HERRN auf. Am (nächsten) Morgen aber machte er sich früh auf und errichtete einen Altar unten am Berg und zwölf Denksteine nach den zwölf Stämmen Israels. 5 Dann sandte er junge Männer aus den Söhnen Israel hin; die brachten Brandopfer dar und schlachteten Stiere als Heilsopfer für den HERRN. 6 Und Mose nahm die Hälfte des Blutes und tat es in Schalen, die (andere) Hälfte des Blutes aber sprengte er an den Altar. 7 Und er nahm das Buch des Bundes und las es vor den Ohren des Volkes. Und sie sagten: Alles, was der HERR geredet hat, wollen wir tun und gehorchen. 8 Darauf nahm Mose das Blut, besprengte damit das Volk und sagte: Siehe, das Blut des Bundes, den der HERR auf all diese Worte mit euch geschlossen hat!

Frage:

- 1. Was hätten die Israeliten noch mehr tun können als zu versichern, dass sie alles tun wollten, was Gott ihnen geboten hatte?**